

Bitte beachten Sie, dass der ursprüngliche Beschlussvorschlag in den Vorlagen im Beratungsgang nicht verändert wird. Abweichende Beschlüsse der befassenen Gremien können Sie den Anlagen, Niederschriften oder den Beschlussauszügen im Gremienportal entnehmen.



STADT
NIDDERAU

Antrag	
- öffentlich -	
AT-4/2026	
Antragssteller:	CDU-Fraktion
Fachdienst:	60 FBL Stadtentwicklung und Bauwesen
Sachbearbeiter/in:	Bernd Dassinger
Datum	15.06.2026

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Stadtverordnetenversammlung	25.06.2026	beschließend

Betreff:

Antrag der CDU-Fraktion betreffend Nidderau krisenfest und zukunftssicher aufstellen – Bevölkerungsschutz, kommunale Resilienz und kritische Infrastruktur stärken sowie Teilnahme am Landesprogramm KOMPASS PLUS prüfen

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, auf Grundlage der bereits vorhandenen Strukturen des Bevölkerungsschutzes, der erfolgreichen Teilnahme der Stadt Nidderau am Landesprogramm KOMPASS sowie unter Einbindung der örtlichen Hilfs- und Rettungsorganisationen ein umfassendes Konzept zur weiteren Stärkung der kommunalen Krisenresilienz und des Bevölkerungsschutzes zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

Hierbei sollen insbesondere folgende Punkte geprüft und bewertet werden:

1. Kommunale Krisen- und Resilienzanalyse

Erstellung einer umfassenden Bestandsaufnahme der bestehenden Vorsorge- und Schutzmaßnahmen für mögliche Krisenszenarien, insbesondere:

- längerfristige Stromausfälle (Blackout)
- Ausfälle kritischer Infrastrukturen (KRITIS)
- Cyberangriffe auf kommunale Einrichtungen
- Extremwetterereignisse
- Starkregen- und Hochwasserlagen
- Hitzewellen
- Trinkwasserausfälle
- Gasmangellagen
- sonstige großflächige Schadens- und Krisenereignisse

Dabei sollen bestehende Strukturen, Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten analysiert und bewertet werden.

2. Weiterentwicklung kommunaler Krisenanlaufstellen

Prüfung und Weiterentwicklung geeigneter öffentlicher Einrichtungen als Krisenanlaufstellen für die Bevölkerung.

Hierbei sind insbesondere zu betrachten:

- Feuerwehrhäuser
- Rathaus

- Bürgerhäuser
- Sporthallen
- weitere geeignete kommunale Einrichtungen

Diese Einrichtungen sollen im Krisenfall insbesondere als Anlaufstellen dienen für:

- Informationen und Lageauskünfte
- Notrufmöglichkeiten
- Erste Hilfe
- Wärmeversorgung
- Trinkwasserversorgung
- Auflademöglichkeiten für Mobiltelefone
- Unterstützung hilfsbedürftiger Personen
- Koordination ehrenamtlicher Hilfen

3. Notstrom- und Kommunikationssicherheit

Prüfung der bestehenden Notstromversorgung sowie möglicher Erweiterungen.

Insbesondere sind zu betrachten:

- Feuerwehrstandorte
- Verwaltungsgebäude
- kritische kommunale Einrichtungen

Darüber hinaus soll geprüft werden, wie Kommunikationsstrukturen im Krisenfall redundant abgesichert werden können.

4. Schutz besonders vulnerabler Personengruppen

Entwicklung eines Konzeptes zur Unterstützung von:

- Senioren
- Pflegebedürftigen
- Menschen mit Behinderung
- Familien mit Kleinkindern
- Personen mit medizinischer Heimversorgung

für den Fall länger andauernder Krisensituationen.

5. Energieautarke kommunale Einrichtungen

Prüfung, welche öffentlichen Gebäude durch Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher und geeignete Notstromtechnik im Krisenfall teilweise oder vollständig autark betrieben werden können.

Hierbei sollen insbesondere Feuerwehrhäuser, Bürgerhäuser, Sporthallen und Verwaltungsgebäude betrachtet werden.

6. Warn- und Informationssysteme

Überprüfung und Bewertung der bestehenden Warnsysteme der Stadt.

Insbesondere sind zu betrachten:

- Sireneninfrastruktur
- Cell-Broadcast-Systeme
- Warn-Apps
- digitale Informationssysteme
- lokale Informationspunkte

Ziel ist eine schnelle und verlässliche Information der Bevölkerung im Krisenfall.

7. Einbindung örtlicher Akteure

Einbindung der örtlichen Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie weiterer relevanter Institutionen in die Erarbeitung des Konzeptes.

Hierzu zählen insbesondere:

- Freiwillige Feuerwehr Nidderau
- Deutsches Rotes Kreuz

- Johanniter-Unfall-Hilfe
- Technisches Hilfswerk
- DLRG
- Rettungsdienste
- Stadtwerke und Versorgungsunternehmen

8. Teilnahme am Landesprogramm KOMPASS PLUS

Der Magistrat wird beauftragt, die Voraussetzungen für eine Teilnahme der Stadt Nidderau am Landesprogramm KOMPASS PLUS zu prüfen und der Stadtverordnetenversammlung einen Vorschlag für das weitere Vorgehen vorzulegen.

Hierbei sind insbesondere folgende Fragestellungen zu untersuchen:

- Erfüllt die Stadt Nidderau die Voraussetzungen für eine Teilnahme an KOMPASS PLUS?
- Welche Maßnahmen zur Stärkung der kommunalen Resilienz und des Bevölkerungsschutzes können über KOMPASS PLUS unterstützt werden?
- Welche Fördermöglichkeiten und finanziellen Unterstützungen ergeben sich hieraus?
- Welche Maßnahmen zur Sicherung kritischer Infrastrukturen können im Rahmen des Programms umgesetzt werden?
- Welche Vorteile ergeben sich für die Bevölkerung, die Verwaltung, die Feuerwehren und die Hilfsorganisationen in Nidderau?

Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, wird der Magistrat gebeten, die notwendigen Schritte einzuleiten, damit sich die Stadt Nidderau als Teilnehmerkommune für KOMPASS PLUS bewerben kann.

9. Fördermittelprüfung

Prüfung sämtlicher Fördermöglichkeiten des Bundes, des Landes Hessen sowie der Europäischen Union.

Insbesondere sollen Förderprogramme zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes, der kommunalen Resilienz, der Energieversorgung sowie der kritischen Infrastruktur berücksichtigt werden.

10. Berichtspflicht

Der Magistrat wird gebeten, der Stadtverordnetenversammlung innerhalb von sechs Monaten nach Beschlussfassung einen Sachstandsbericht vorzulegen.

Dieser soll insbesondere enthalten:

- Ergebnisse der Bestandsaufnahme
- identifizierte Handlungsbedarfe
- mögliche Förderprogramme
- Priorisierung der Maßnahmen
- Zeitplan
- Kostenschätzungen

weitere Handlungsempfehlungen.

Finanzielle Auswirkungen:

Ohne.

Begründung:

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Städte und Gemeinden zunehmend vor neuen Herausforderungen stehen. Extremwetterereignisse, Cyberangriffe, Energiekrisen und mögliche Ausfälle kritischer Infrastrukturen verdeutlichen die Bedeutung einer vorausschauenden Krisenvorsorge.

Nidderau verfügt bereits heute über leistungsfähige Feuerwehren, engagierte Hilfsorganisationen und wichtige Strukturen des Bevölkerungsschutzes. Erst kürzlich wurde in der regionalen

Berichterstattung ausführlich dargestellt, wie die Feuerwehrstandorte der Stadt im Krisenfall als Anlaufstellen für die Bevölkerung dienen können und welche Maßnahmen bereits heute zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger vorhanden sind.

Diese vorhandenen Strukturen bilden eine hervorragende Grundlage, auf der aufgebaut werden kann.

Ziel dieses Antrages ist ausdrücklich nicht die Kritik an bestehenden Maßnahmen, sondern deren systematische Weiterentwicklung und langfristige Sicherung. Die Stadt soll in die Lage versetzt werden, frühzeitig auf neue Herausforderungen zu reagieren und die Sicherheit ihrer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu stärken.

Nidderau hat mit der erfolgreichen Teilnahme am Landesprogramm KOMPASS bereits gezeigt, dass Sicherheit und Prävention wichtige Bestandteile kommunalen Handelns sind. Mit dem neuen Landesprogramm KOMPASS PLUS eröffnet das Land Hessen den Kommunen die Möglichkeit, den Fokus zusätzlich auf Krisenresilienz, Bevölkerungsschutz und die Sicherung kritischer Infrastrukturen zu legen.

Der vorliegende Antrag verfolgt daher das Ziel, die bereits erreichten Fortschritte konsequent weiterzuentwickeln und mögliche Chancen für Nidderau frühzeitig zu nutzen.

Eine moderne Kommune muss nicht nur den Alltag organisieren, sondern auch auf außergewöhnliche Situationen vorbereitet sein. Mit diesem Antrag soll geprüft werden, welche weiteren Maßnahmen sinnvoll, wirtschaftlich und förderfähig umgesetzt werden können, um Nidderau noch widerstandsfähiger und zukunftsfester aufzustellen.

Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt mit diesem Antrag eine vorausschauende, verantwortungsvolle und bürgerorientierte Kommunalpolitik im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nidderau.

gez. Markus Neumann
Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion
Antragsteller

Anlage(n):

1. Antrag CDU-Fraktion zur Teilnahme am Landesprogramm Kompass Plus